

Die wirtschaftlichen Ausschüsse für die Handelspolitik und die Rohstoffbeschaffung.

Wien, 9. März.

Heute wurde gemeldet, daß Handelsminister Doktor v. Spitzmüller aus Vertretern der Interessentenkreise ein handelspolitisches und ein Rohstoffkomitee ins Leben gerufen hat. Die Fragen der Handelspolitik und der Rohstoffbeschaffung nach dem Kriege sind von einer so weittragenden Bedeutung für die wirtschaftliche Zukunft Oesterreichs, daß es schon aus diesem Grunde von Interesse ist, die Vorgeschichte der Entstehung der beiden Komitees kennen zu lernen. Wie auf allen anderen Gebieten, so hat der Krieg auch die Tätigkeit des Industrie-, des Gewerberates und des Arbeitsbeirates sehr beeinflusst. Der Staat hat im Zusammenhang mit den Kriegsergebnissen fast überall in den Gang des Wirtschaftslebens eingegriffen, alle Maßregeln unter eigener Verantwortung getroffen und die genannten wirtschaftlichen Körperschaften sind seit Kriegsbeginn zu keiner Wirksamkeit gelangt. Andererseits haben die Interessenten den berechtigten Wunsch vertreten, bei der Behandlung der Fragen, durch die ihr Schicksal und ihre Zukunft entschieden wird, mitwirken zu können.

Hiefür wurden verschiedene Formen vorgeschlagen, von denen jene ausgeschaltet worden sind, bei welchen der zu erreichende Zweck, sei es infolge der Kompliziertheit der in Aussicht genommenen Einrichtung, sei es aus anderen Gründen, in Frage gestellt worden wäre. Der Handelsminister Dr. v. Spitzmüller hatte offenbar den Wunsch, eine Organisation zu schaffen, welche nicht nur eine unmittelbare und intensive, sondern auch eine möglichst rasche Fühlungnahme mit den Interessentenkreisen in der Frage der Handelspolitik und der Rohstoffversorgung ermöglicht, und es dürfte wohl auf diese Absicht zurückzuführen sein, daß die beiden Komitees unter Heranziehung der schon bestehenden Organisationen ins Leben gerufen worden sind. Aus dem Industrie-, Arbeits- und Gewerberat werden unter Mitwirkung der ersten Sekretäre der Handels- und Gewerkekammern Wien, Prag, Reichenberg, Brünn, Triest und Lemberg je zwei Ausschüsse gebildet, von denen jeder aus 26 Mitgliedern, respektive unter Einbeziehung der ersten Sekretäre der genannten Handelskammern, die als ständige Sachverständige beiden Komitees angehören, aus je 32 Mitgliedern besteht. Ebenso wie die gesamte Mitgliederzahl im handelspolitischen und im Rohstoffkomitee die gleiche ist, so gilt dies auch von der gruppenweisen Zusammensetzung, da in jedem Komitee je 16 Mitglieder dem Industrierate, je 5 dem Arbeitsbeirate und je 5 dem Gewerberate entnommen sind. Die beiden Komitees werden die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen zu erörtern haben, da das handelspolitische Komitee die Probleme der Zoll- und Handelspolitik, des Ausgleiches mit Ungarn, des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Deutschland und den Balkanstaaten, das Rohstoffkomitee die Versorgung mit Rohmaterialien nach dem Krieg, die Valuta- und Verkehrsfragen beraten wird.

Der Handelsminister Dr. v. Spitzmüller hat in der ersten gemeinsamen Sitzung der Komitees erklärt, daß er es für notwendig und zweckmäßig erachtet habe, den Vertretern der wirtschaftlichen Kreise Gelegenheit zu bieten, an der Lösung der gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden großen Wirtschaftsfragen mitzuwirken und zu denselben Stellung zu nehmen. Dieser Standpunkt ist von den Vertretern der wirtschaftlichen Kreise mit allgemeiner Anerkennung aufgenommen worden, der Geheimer Rat Dr. Baernreither in einer Rede Ausdruck gab, in welcher er dem Minister für die Schaffung der beiden Komitees den Dank aussprach.